

## Verdi bereitet Streik bei der Tumorbiologie vor

FREIBURG. Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi hat angekündigt, die Forderung der rund 400 Beschäftigten der Klinik für Tumorbiologie (Breisacher Straße 117) nach drei Prozent mehr Gehalt notfalls mit einem Streik erzwingen zu wollen. Ende 2004 ist der Manteltarifvertrag mit der Marx-Median-Gruppe auslaufen. Zu ihr gehören insgesamt 34 Kliniken mit 1800 Mitarbeitern, darunter das Freiburger Haus. Seither werde erfolglos um eine neue Regelung verhandelt, so Verdi-Sekretärin Ulrike Glogger. **BZ**

### ZUR PERSON

BZ-Anzeigenleiter **Ralph Strickler** ist nun seit mehr als drei Jahrzehnten für den Badischen Verlag tätig. Am Dienstag jährte sich sein Eintritt in den Betrieb zum 30. Mal.

Drei Anwaltskanzleien aus dem Freiburger Raum konnten sich über außerordentlich gute Prüfungsergebnisse (allesamt eine 1,0) ihrer angehenden Rechtsanwaltsfachangestellten freuen. Bei der Abschlussprüfung erreichten die Auszubildenden **Katharina Zerr** von der Freiburger Kanzlei Meinecke (Kaiser-Joseph-Straße 271) 94 von 100 möglichen Punkten, **Cornelia Hieke** von der Bad Krozinger Kanzlei Rohn (Bahnhofstraße 19) ebenfalls 94 von 100 Punkten und **Jenny Wehrle** von der Waldkircher Kanzlei Krüger und Kollegen (Freiburger Straße 35) 92 von 100 Punkten. Alle drei gehören zu den zehn besten der 177 Absolventen in ganz Südbaden.

Die Technologiestiftung Biomed Freiburg, die sich für die Förderung der Biotechnik-Branche in der Region einsetzt, hat ihren Stiftungsbeirat neu gewählt. Den Vorsitz für auch weiterhin Freiburgs Oberbürgermeister **Dieter Salomon**, sein Stellvertreter bleibt IHK-Assessor **Ernst Nicolay**. Neu in den Beirat gewählt wurde die SPD-Stadträtin **Renate Buchen**. Sie ersetzt **Renate Kiefer**, ebenfalls SPD-Stadträtin.



Ganz entspannt am Dreisamufer

FOTO: BRIGITTE SASSE

## Nah am Wasser gebaut

Sandstrand, eine Bruchsteinwand und Schwarzwälder Holz: Das Dreisam-Ufercafé ist nun offen

VON UNSEREM REDAKTEUR  
JOACHIM ROEDERER

FREIBURG. Jetzt hat auch Freiburg seinen „Beach“. Mit einem Uferfest ist gestern Abend das Dreisamufercafé in Betrieb gegangen. Im Biergarten wird die Kundschaft bereits seit einigen Tagen bewirtet – nun ist auch das zugehörige Restaurant „del Sol“ offen. Mehrere hundert geladene Gäste, darunter die Bürgermeister Ulrich von Kirchbach und Matthias Schmelz, inspizierten interessiert das, so die Betreiber, „neue Stück Freiburg“.

Zwar gibt's den hochoffiziellen Festakt erst im September, doch auch gestern bei der Vorab-Einweihung herrschte schon richtig Gedränge an der Dreisam, wo die „Dreisamterrassen Betriebs GmbH“ zwischen Kronen- und Kaiserbrücke ganz

nah am Wasser gebaut hat. Nach fünf Monaten Bauzeit ist das Dreisamufercafé nun (fast) fertig. Die Gäste jedenfalls bewunderten das von Architekt Bert Wamer gebaute Gebäude, das knapp eine Million Euro gekostet hat. Von den Containern, die sozusagen den Rohbau bilden, ist nichts mehr zu sehen. Das Restaurant ist modern gestaltet – mit Bruchsteinwand und über 100 Jahre alten Schwarzwälder Holzbalken, die mit verbaut wurden. Durch die wegklappbare Glaswand ist der Blick frei über den Biergarten hinunter zur Dreisam.

Am Anfang war die Idee. Nämlich die von Projektentwickler Lars Bargmann, der einst bei einer Radtour just an dieser Stelle an der Dreisam durstig wurde – und bei sich dachte, dass hier ein Café gar nicht so schlecht wäre. Damit begann der lange Marsch durch die Institutionen. Der Weg war mühsam, aber am Ende er-

folgreich. „Für mich ist heute ein Traum in Erfüllung gegangen“, sagte Lars Bargmann gestern, „ich bin mir sicher, dass der Platz künftig von mehr Menschen genutzt wird als vorher.“ Er hofft, dass auch die Kritiker, die den Wegfall eines Teils der Dreisamwiesen beklagen, ihren Frieden mit dem Dreisam-Ufercafé schließen.

Die Betriebs-GmbH für das neue Café bilden neben Bargmann Frank Böttinger, Bela Gurath (Endless Event) und Gastronom Thomas Fehrle. Knapp 360 Plätze gibt es im nach bayerischen Vorbildern gestalteten Biergarten mit Selbstbedienung direkt an der Dreisam. Weitere 160 Plätze bietet das Restaurant „del Sol“ mit der oberen Terrasse, wo badische und mediterrane Spezialitäten serviert werden.

Die ganz jungen Gäste nahmen gleich den „Dreisam-Spiel“ in Beschlag: den Spielplatz, den die Café-Betreiber haben errichten lassen.

## 5,5 Millionen für Modernisierung

Familienheim feiert „Halbzeit“

FREIBURG. Die Familien-Baugenossenschaft hat rund die Hälfte ihres Sanierungsvorhaben im Karree Zähringer Straße / Stuttgarter Straße abgeschlossen. Etwa 5,5 Millionen Euro hat die Genossenschaft in den vergangenen zwei Jahren unter anderem in bessere Wärmedämmung und moderne Zentralheizungsanlagen gesteckt. Die energetische Verbesserung der Gebäude Zähringer Straße 39/41 und 35/37 sowie Stuttgarter Straße 1/3 und 5/7 stand im Mittelpunkt. Zudem wurden aber auch Bäder erneuert, Balkone saniert, Treppenhäuser renoviert und Eingangsbereiche neu gestaltet. Jetzt sind rund 45 Wohnungen fertig, darum gab es ein kleines Fest mit den Bewohnern. In den kommenden Monaten sollen weitere 45 Wohnungen auf neuen Stand gebracht werden. Das Gebäude Stuttgarter Straße 9/11 wird hingegen schrittweise bei künftigen Mieterwechseln saniert. Insgesamt verfügt die Familienheim im Stadtteil Zähringen über 363 Wohnungen. **BZ**

### KURZ GEMELDET

#### „Onkel Wok“ wieder da

FREIBURG. Der China-Schnellimbiss „Onkel Wok“ in der Bertoldstraße 53 hat nach der Renovierung in Folge eines Brands wieder geöffnet.

#### Caritas zeigt „Lifestyle“

FREIBURG. Die Caritas-Werkstätten St. Georg (Schneebergstraße 51) stellen ihre Erzeugnisse auf der internationalen Herbstmesse „Tendence Lifestyle“ in Frankfurt (25. bis 29. August) aus, insbesondere die Körbe aus dem Programm „Reese-Design“. Der Caritas-Verband Freiburg-Stadt ist Träger von zehn anerkannten Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Die Werkstätten haben zusammen mehr als 1000 Beschäftigte.

## Zwei Verletzte und hoher Sachschaden

Bei einem Verkehrsunfall in der Nacht zum Donnerstag auf der Kreuzung Wiesental-/Lörracher Straße wurden zwei Menschen leicht verletzt. Wie die Polizei mitteilt, hatte eine Autofahrerin, die auf der Lörracher Straße unterwegs war, die Vorfahrt eines auf der Wiesentalstraße fahrenden Wagens missachtet. Bei der Kollision wurde neben den Autos auch ein Verkehrszeichen demoliert, die Polizei schätzt den Schaden auf 15 000 Euro.

## Inka-Kultur auf dem Mundenhof

Das städtische Tiergehege Mundenhof lädt für Sonntag, 20. August, 18 bis 21 Uhr, zu einem Themenabend rund um die Indianerkultur der Inka ein. Percy Cubas, selbst indianischer Herkunft, wird Geschichten am Lagerfeuer erzählen. Spiele und Tänze zum Mitmachen bieten Kindern und Erwachsenen eine Gelegenheit, einen Teil der Inka-Kultur kennen zu lernen. Treffpunkt ist im KonTiKi rechts neben der Gaststätte. Der Eintritt ist frei.

## Mehr als ein Straßenverzeichnis

Der neue Kinderstadtplan enthält jede Menge Informationen für kleine, aber auch für große Leute

VON UNSERER MITARBEITERIN  
BEATE BEULE

Er ist 40 Seiten dicker als der alte und enthält entsprechend mehr Informationen: Am Samstag erscheint der neue Kinderstadtplan. 18 Monate lang hat der 2005 gegründete Verein „Kinderstadt Freiburg“ an der Neuauflage gearbeitet. Der Verein ist aus dem Arbeitskreis „Freiburger Kinderstadtplan“ hervorgegangen, der vor vier Jahren erstmalig die – nicht nur für Kinder geeignete – Orientierungshilfe herausgegeben hat. Der alte Plan ist inzwischen vergriffen. Aber nicht nur deshalb war es Zeit für etwas Neues: Viele Infos waren nicht mehr aktuell.

Wo ist der nächste Spielplatz? Wie komme ich zur Musikhochschule? Wann kommt das Spielmobil in meinen Stadtteil? Auf diese und viele andere Fragen finden Kinder in dem 108 dicken Heft Antworten. Eine „irrsinnige Datenflut“ habe der Verein zu diesem Zweck zusammen tragen und verarbeiten müssen, erzählt die erste Vorsitzende Michaela Moser. Zudem habe es „ordnerweise“ Anregungen von Kindern, Eltern und Lehrern gegeben, um den neuen Kinderstadtplan noch anwenderfreundlicher zu gestalten. „Wir haben alle Schulen angeschrieben und sie nach ihrer Meinung gefragt“, erklärt Christa Zink, Leiterin des städtischen Kinderbüros, das ebenfalls an den Planungen beteiligt war. Durch die Zusammenarbeit mit den Schulen könne der Plan jetzt viel besser im Unterricht eingesetzt werden, sagt Zink: „Das ist für mich die entscheidende Veränderung.“

Die Stadtteile sind jetzt in Planquadrate aufgeteilt, es gibt einen Maßstab und kar-



Der neue Freiburger Kinderstadtplan bietet Informationen nicht nur für Kinder. FOTO: MATTHIAS KOCH

tophische Symbole. Neu ist auch das Straßenregister. „Dadurch werden die Kinder auf die Arbeit mit einem normalen Stadtplan vorbereitet“, sagt Moser. Zielgruppe sind vor allem Kinder der dritten und vierten Klasse. Neben dem Plan gibt es auch noch weitere Unterrichtsmaterialien, etwa eine CD-Rom für Lehrer oder ein Stadtpuzzle.

Wie der alte Kinderstadtplan grenzt auch der neue die verschiedenen Stadtteile wieder exakt gegeneinander ab. Damit unterscheidet er sich von allen anderen Planwerken in der Stadt. „Es gab vorher gar keine genormten Stadtteilgrenzen“, sagt Moser. Als das Problem bei der Planung des ersten Kinderstadtplans erstmalig aufgetreten sei, habe sie sich deshalb

mit dem Vermessungsamt zusammen gesetzt und von verschiedenen Plänen Grenzlinien übertragen. So seien schließlich die jetzt im Kinderstadtplan entstandenen Abgrenzungen entstanden.

60 000 Euro hat der neue Plan gekostet. Mit je 5000 Euro sind die Stadtverwaltung und die Freiburger Verkehrs AG (VAG) an der Finanzierung beteiligt, der Rest kommt von Sponsoren. Dadurch ist es dem Verein möglich, den Kinderstadtplan zu einem Preis von 3,50 Euro zu verkaufen.

Der Plan ist erhältlich in Buchhandlungen, im BZ-Haus, im Rathaus, in der Touristinformation und im Kinderbüro. Oder Bestellung über: [www.kinderstadt-freiburg.de](http://www.kinderstadt-freiburg.de)



**RADELN für den Frieden: Von London bis nach Jerusalem führt die Radtour „The Peace Cycle“. Die Teilnehmer der Friedensfahrt wollen auf den Konflikt zwischen Israel und den besetzten palästinensischen Gebieten aufmerksam machen und eine Botschaft der Solidarität und Hoffnung auf einen gerechten Frieden in dieser Region überbringen. Gestern empfing Bürgermeister Ulrich von Kirchbach die Friedensradler auf dem Rathausplatz.** FOTO: INGO SCHNEIDER